

Ralf Ruhl

Spiel mit dem Schatten

Jungen, die gerne Tutu tragen und tanzen, sind immer häufiger die Stars in Bilderbüchern. »Mein Schatten ist PINK« ist besonders – weil es leicht, schön gereimt und witzig daherkommt.

Ja, sind wir hier in den 1960er Jahren? Der Zeichenstil von Scott Stuart legt das nahe: Große Augen, Haartolle, rote Punkte als Bäckchen im Gesicht. Auch das Schriftbild passt zu diesem Look. Und die befürchtete Geisteshaltung mancher Mobber*innen.

Aber zur Story: Der Junge hat einen Schatten. Klar, hat jeder. Die von den Männern, vor allem die der großen starken Männer, sind blau. Also die von Papa und Opa jedenfalls. Nur der Schatten dieses kleinen Jungen ist pink. Und er führt ein Eigenleben. Er tanzt gern, dreht sich in Pirouetten, spielt mit Puppen und trägt gern Kleider. Dieser ganze Mädchenkram eben.

Weswegen der Junge damit nicht glücklich ist. Er fühlt sich anders als die anderen. Weil er eben einen anderen Schatten hat. Papa sagt, ganz altmännlich: Wird schon wieder. Das will der Junge

allerdings nicht so richtig. Denn er fühlt sich wohl mit seinem Schatten. Weil Tanzen einfach klasse ist!

Der Horror des ersten Schultags

Apropos Klasse: Der erste Schultag kommt. Und die Lehrerin hat sich etwas Besonderes ausgedacht. Jeder soll in seinem Lieblingsoutfit kommen. Der Junge trägt natürlich sein Tutu. Tja... es kommt wie befürchtet. Bleischweres Schweigen. Was dazu führt, dass der Junge nicht wieder zur Schule will. Angst hat. Somatisiert. Sich im Bett verkriecht.

Papa wäre aber nicht Papa, wenn er keine Idee hätte. Na, welche? Genau, gut geraten: Er zieht am nächsten Morgen auch ein Tutu an und bringt Sohnmann so zur Schule. Was der ganz toll findet. Und nebenbei auch noch zu Freundschaften führt.

Jo. Die Idee mit dem Schatten ist klasse. Weil die ja meist düster sind. Auf etwas Gefährliches hindeuten, was nicht gesehen werden darf. Der des



Scott Stuart
Mein Schatten ist PINK - Ein Bilderbuch über Diversität, Gleichberechtigung und Identität
 Münster: Copenrath 2021 | ISBN 978-3-649-63996-1
 40 Seiten | 15,00 Euro | ab 4 Jahre | [mehr Infos](#)

Jungen ist aber sehr lebensfroh. Und darf sich trotzdem nicht entfalten. Aus Angst vor möglichen Reaktionen. Weil er das »Irgendwie-Anders-Sein« spürt.

Tanz mit deinem Schatten!

So erleben schon kleine Kinder das, was heutzutage Heteronormativität genannt wird (früher sagte man: normal). Ich bin mit dem Begriff nicht glücklich. Aber er deutet genau darauf hin, dass die, die ein wenig »anders« sind, sich schnell ausgegrenzt fühlen. Je jünger, desto stärker die Wirkung. Weil die jüngeren Kinder eben alles auf sich beziehen und nicht selbstbewusst sagen können: Ich bin vielleicht anders, aber genauso gut.

Das hat nichts mit einer späteren sexuellen Orientierung zu tun. Und auch nichts mit einer Trans-Identität. Oder was immer. Sondern einfach damit, dass der Junge gern Mädchenkram macht. Tanzt. Röckchen anzieht. Mit Puppen spielt. Dennoch ist er ein Junge. So wie sein Papa ein Mann ist. Auch, als der sein Röckchen anzieht. Sein Schatten bleibt dabei übrigens blau.

Ach ja, manchmal sollten wir uns alle von unseren Schatten ein bisschen herumwirbeln lassen, uns ihnen hingeben, das etwas andere Gefühl genießen. Ganz ohne Norm. Das hält lebendig und neugierig und bringt uns auch bestimmt etwas bei.



© Jo. Septhine | photocase.de

**Autor***Ralf Ruhl*

Vater eines Sohnes und einer Tochter, lebt in Göttingen. Begeisterter Vorleser zu Hause, manchmal auch in Kita und Schule. Pädagogischer Mitarbeiter in der Männerberatung des AWO-Kreisverbands Werra-Meißner. Außerdem ist er seit über 25 Jahren journalistisch aktiv.

✉ Ralf.Ruhl@t-online.de

🌐 www.vaeter-zeit.de

Redaktion

Alexander Bentheim (Vi.S.d.P)

✉ Postfach 65 81 20, 22374 Hamburg

📞 040. 38 19 07

✉ redaktion@maennerwege.de

🌐 www.maennerwege.de | www.facebook.com/maennerwege

Links

Im Text **orangefarbige Begriffe** sind interaktive Verweise auf weiterführende Informationen.

Zitiervorschlag

Ruhl, Ralf (2021): Spiel mit dem Schatten. Scott Stuart's »Mein Schatten ist PINK« (Münster 2021, Rezension). www.maennerwege.de, August 2021

Keywords

Sohn, Vater, Gender, Tutu, Tanz, Geschlechterspiel, Rollenerweiterung

Allgemeine Hinweise zum Online-Angebot von MännerWege.de

Für die Richtigkeit der in einem Beitrag verwendeten und zitierten Informationen sind ausschließlich die Autoren und Autorinnen verantwortlich. Jede nicht-autorisierte Vervielfältigung oder Verwertung eines Beitrags als Nachdruck oder im Dateiformat zu kommerziellen Zwecken stellt eine Verletzung des geltenden Urheberrechts dar und ist nicht gestattet. Bei jeder nicht-kommerziellen Verwendung erbitten wir einen Link und/oder ein Belegexemplar. Die in einem Beitrag veröffentlichten Ansichten spiegeln die der Autoren und Autorinnen wider und entsprechen nicht unbedingt auch der Meinung der Redaktion. Mit der Publikation eines Beitrags möchten wir die Vielfalt männlicher Lebensweisen, Erfahrungen und Meinungen illustrieren, insbesondere wenn diese zum produktiven Dialog zwischen Geschlechtern, Generationen und Kulturen beitragen.